

## Erinnerung an Giordano Bruno

Sinfonieorchester des SWR Baden-Baden/Freiburg beim Musikfestival „Musica“

Zeitgenössische Musik erfordert Neugierde und aufgeschlossene Ohren. Zum Beispiel für das „Inferno“ von Yann Robin beim Festival für moderne Musik „Musica“, das übermorgen beginnt und dann noch bis 3. Oktober in Straßburg zu erleben ist. Extreme Klänge erschüttern Geist, Ohren und Empfindungen der Zuhörer, verstärkt durch Bilder von Hochöfen und Metallarbeitern in Schutzanzügen. Es spielt an diesem Freitag das Sinfonieorchester des SWR Baden-Baden/Freiburg unter der Leitung von Pascal Rophé. Mehr als 100 Werke stehen auf dem Programm dieser

33. Ausgabe des Festivals. Dazu gehören Uraufführungen von Studenten des Straßburger Konservatoriums am 19. September. Vor der offiziellen Eröffnung mit dem „Inferno“ steht am 17. September Kammermusik von Claude Debussy, Igor Strawinsky und Edgar Varèse auf dem Programm. Die klassische Moderne kann als „Eingewöhnung“ für Neukompositionen verstanden werden, wie für die Oper „Giordano Bruno“ von Francesco Filidei am 19. September. Thema des Werks mit zwölf Szenen und zwölf Solisten ist das Schicksal des italienischen Gelehrten Giordano Bruno, der im

Mittelalter wegen Ketzerei auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Bereits vor der Premiere gibt es in der Universitätsbibliothek Straßburg eine Veranstaltung über den Denker, der sich wiederholt mit der Frage der Unendlichkeit befasst hat.

Zum Abschluss am 3. Oktober spielt das WDR Sinfonieorchester Köln Werke für Klavier und Orchester von Helmut Lachenmann, Hanspeter Kyburz und Luca Francesconi. dpa

**i** Internet

[www.festivalmusica.org](http://www.festivalmusica.org)